

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Gespaltanz...  
63. deren Natur 10...  
beiläufiger Stellung  
durch die Exped. 12...  
Reklamen  
die Agesp. Zeile 25...  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Erstaus  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
überall entgegen.

Nr. 22.

Neuenbürg, Montag den 6. Februar 1905.

63. Jahrgang.

## Rundschau.

In Reichstage erfolgte am Freitag die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Inneren in Verbindung mit der Besprechung der Verhältnisse im Ruhrrevier. Die Abgg. Gothein (fr. Vp.) und Auer (Soz.) hatten einen Antrag auf Schaffung eines Reichs-Berggesetzes eingebracht wie auch auf Aenderung der Gewerbeordnung, der auch vom Hause angenommen wurde. Dagegen drang der Abg. v. Heyl (nat.) mit seiner Forderung, der Beirat für Arbeiter-Inspektoren solle nach Beendigung des Ausstandes eine Untersuchung über die Lage der Bergarbeiter veranlassen, nicht durch. In der Debatte erging sich der Abg. Bedel (Soz.) wieder in maßlosen Angriffen gegen die Regierung, wurde aber vom Staatssekretär v. Potadowsky geduldsig abgefertigt. Auch die Abgg. Spahn (Z.) und v. Heyl (nat. lib.) plädierten für die Schaffung eines Reichsberggesetzes. Sehr bemerkenswert war die Warnung des Staatssekretärs vor aufstrebenden Reden, da die Behörden, wenn sie gezwungen würden, einzuschreiten, energisch einschreiten müßten. Von verschiedenen Seiten wurde lebhaft das Verlangen nach Gesetzen zum Schutze der Arbeitswilligen ausgesprochen.

Das Befinden des Prinzen Eitel-Friedrich hat sich zur großen Freude des Kaiserpaars, an der auch das gesamte patriotisch gesinnte deutsche Volk Anteil nimmt, so weit wieder gebessert, daß weitere Krankheitsberichte nur jeden zweiten Tag ausgegeben werden. Der am Sonntag morgen 9 Uhr ausgegebene Bericht lautet: Die Wundheilung der Lungenentzündung hat befriedigende Fortschritte gemacht. Die rechtsseitige Rippenentzündung ist abgelaufen. Die Ausschwigung im linken Rippenraum ist in fester Rückbildung begriffen.

Essen a. Ruhr, 4. Febr. In den 18 Revieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund und auf Reche Rheinpreußen sind heute von insgesamt 261 016 Mann 63 937 angefahren, gegen 62 361 Mann von 250 446 am gestrigen Tage.

London, 4. Febr. Die Bergleute von Northumberland haben eine sofortige Spende von 500 Pfund Sterling an die westfälischen Bergleute und eine solche von 100 Pfund Sterling in der Woche für die Dauer des Ausstandes beschlossen.

Die Krupp'schen Werke in Essen sind andauernd stark beschäftigt. Sie haben jetzt mit 26 000 Arbeitern die Höchstzahl seit Bestehen erreicht.

München, 3. Febr. Die Handels- und Gewerbe-Kammer für Oberbayern nahm heute folgende Resolution an: Die Handels- und Gewerbe-Kammer erblickt in einer starken deutschen Kriegsmarine die Hauptgewähr für eine friedliche Weiterentwicklung der internationalen Handelsbeziehungen sowie für die Sicherheit unserer Handelsflotte und damit für den Handel und die Industrie Deutschlands. Sie erachtet daher die weitere beschleunigte Ausgestaltung der Flotte als eine dringende, durch die wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes gebotene Notwendigkeit und begrüßt aufs freudigste die dahingehenden Bestrebungen des deutschen Flottenvereins, denen sie vollen Erfolg wünscht.

Mannheim, 2. Febr. In den Versammlungen des nationalliberalen, freisinnigen und demokratischen Vereins, die gestern hier stattfanden, wurde nach längerer Erörterung das Abkommen über ein Zusammengehen der 3 liberalen Parteien bei den nächsten Landtagswahlen einstimmig angenommen; darnach werden in drei von den fünf Mannheimer Wahlkreisen Kandidaten der Koalition aufgestellt. Die liberale Partei hatte bei der Auswahl ihrer Wahlkreise die Vorderhand. Die Demokraten stellen den Kandidaten im 2. und die Freisinnigen im 3. Wahlkreis. Im 4. und 5. Wahlkreis, die den Sozialdemokraten von vornherein sicher sind, werden keine Kandidaten aufgestellt. Ein ähnliches Abkommen ist für die diesjährigen Kommunalwahlen abgeschlossen, das im wesentlichen auf der Grundlage der Wahrung des gegenseitigen Bestehens basiert. Dieses Abkommen gilt auch die Kommunalwahlen im Jahr 1908.

Wetzheim a. M., 3. Febr. Die chinesische Regierung hat auf Veranlassung des kaiserlich chinesischen Staatsrats Essinger von Hankau 12 junge Chinesen im Alter von etwa 20 Jahren ausgewählt, welche die „Deutsche Nationalschule“ in Wetzheim besuchen sollen. Sie sind bereits auf der Reise nach Deutschland begriffen.

In Hamburg wurde das Todesurteil an der fünfjährigen Kindsmörderin Hebamme Elisabeth Wiese vollstreckt. Die Delinquentin bewahrte bis zum

letzten Augenblick ihre völlige Ruhe. Sie schlief einige Stunden und wies jeden geistlichen Beistand von sich. Ein Geständnis abzulegen, war sie nicht zu bewegen. Nachdem sie dem Scharfrichter Engelhard aus Magdeburg überantwortet worden war, wurde sie sofort auf das Brett der Guillotine festgeschmalt, und in wenigen Sekunden war der traurige Akt vollzogen. Der Hinrichtung wohnten der Richter, sowie die verfassungsmäßig notwendigen zwölf Hamburger Bürger bei.

In Petersburg glätten sich die Wogen allmählich und nach Beendigung der zahllosen Untersuchungen und Verhöre wird die Reaktion aufs neue gestärkt ihr altes Wirken fortsetzen. — Die Untersuchung über den Einbruch der über den Jontanafluß führenden Hängebrücke hat ergeben, daß es sich nicht um einen Zufall handelt, sondern um eine Tat der Revolutionäre. — Ueber das Schicksal des Dichters Maxim Gorkis laufen widersprechende Gerüchte. Nach der einen Meldung erfolgte seine Freilassung auf einen direkten Befehl des Zaren, welcher durch die Zarin infolge eines vom Darmstädter Hofe zugegangenen Briefes veranlaßt war. Dieser allerdings etwas unwahrscheinlich klingenden Nachricht steht eine telegraphische Mitteilung aus London entgegen, nach welcher sich die Freilassung Gorkis nicht bestätigt. Es sei noch unbestimmt, ob seiner eine richterliche Beurteilung oder administrative Verbannung warte. — In der Provinz dauerte die Bewegung fort. In Krakau fand ein aus 20 000 Personen bestehender Demonstrationzug statt, bei welchem ein großes Bild des Zaren in Stücke gerissen wurde. Bei einem Handgemenge mit der Polizei wurden 20 Personen durch Säbelhiebe verwundet. In Lodz, wo der Generalstreik am 26. Januar begonnen hat, kam es zu Zusammenstößen zwischen streikenden Arbeitern der Fabrik Kuniga und dem Militär. 6 Arbeiter wurden getötet, 48 schwer und 20 leicht verletzt. Weitere Truppenverpflichtungen sind hier eingetroffen. In Sosnowice und Umgebung begann am 1. Februar der Arbeiterausstand. Es streikten hier etwa 30 000 Mann, trotzdem ist die Ruhe nicht gestört. Auch in Kalisch und Batum herrscht allgemeiner Ausstand bei völliger Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Verluste, welche das Geschäftsleben und die Industrie zu verzeichnen hat, sind unberechenbar.

## Kapitän Herbold's Tochter.

Novelle von F. Herrmann.

(Nachdruck verboten.)

Wenn nur irgend ein menschliches Wesen gekommen wäre, dem er sich hätte anvertrauen, das er hätte zum Werkzeug seiner Absichten machen können. Aber niemand dachte daran, sich um den armen, todkranken Schreiber zu kümmern. Die alte Frau, welche vielleicht allein etwas wie Liebe für ihn gefühlt hatte, war ihm vorausgegangen in das unbekannte Land, das sich auch ihm nun bald erschließen sollte, und sonst hatte er ja keinen Menschen auf der ganzen weiten Welt. Er hatte mit niemandem Umgang gepflogen, als mit Kapitän Herbold und seiner Tochter; wem sollte es nun in den Sinn kommen, den Einsamen, Vergessenen aufzusuchen? Die Witwe, von der er das Zimmerchen abgemietet hatte, war eine Waschfrau, die selber erst spät abends heimzukehren pflegte und wenn es ihr heute einfallen würde, um diese Zeit noch nach ihrem Mieter zu sehen, so war sicherlich alles längst vorbei.

Jasmond hatte ein paar mal den Versuch gemacht, zu schreiben, aber der schwache, tonlose Klang seiner eigenen Stimme hatte ihn mit Entsetzen erfüllt, und er hatte das nutzlose Beginnen aufgegeben, denn es konnte ihn ja niemand hören.

Er war ein Ueberzähliger, Vergessener gewesen während seines ganzen Lebens, und als ein Ueber-

zähliger, Vergessener sollte er nun auch unbemerkt und unbetrachtet sterben.

Schon hatte er die Empfindung, als ob die eisigen Schauer ihm bis ans Herz griffen, und schon begann ihm zeitweilig für einige glückliche Minuten das Bewußtsein zu schwinden, da drang plötzlich ein Geräusch an sein Ohr, das ihn noch einmal all seine erlöschenden Sinne mit fast übermenschlicher Kraft anspannen ließ.

Es war, wie wenn ein leichter Schritt langsam und vorsichtig tastend über die dunkle und gedrehtliche Holzstiege herauf käme, die zu dem Mansardenzimmer führte. Und dann — das konnte unmöglich eine Täuschung seiner kranken Sinne sein — dann wurde ganz leise und schüchtern an die Tür des Stübchens geklopft, einmal und noch einmal, da das schwache „Herein!“ des Kranken ja nicht bis dahin zu dringen vermochte.

Auf dem Gesicht des kleinen Schreibers malte sich die namenlose Angst, daß der Besucher sich wieder entfernen könnte, weil er die Aufforderung zum Eintreten nicht vernahm. Aber diese Besürchtung ging nicht in Erfüllung. Nach einer kleinen Weile wurde die unverschlossene Tür behutsam geöffnet, und auf der Schwelle erschien, von den Strahlen der bereits dem Untergange zuneigenden Sonne voll beleuchtet, Elisabeths liebliche Gestalt. Sie war sehr blaß, aber ihr Antlitz trug den Ausdruck einer mutigen Entschlossenheit, der nur für einen Moment beim Anblick des Kranken demjenigen einer tiefen Bestürzung wich.

Sie hatte daheim stundenlang unter heißen Tränen und Gebeten der Heimkehr ihres Vaters gewartet. Endlich aber hatte sie dies fürchterliche Alleinsein nicht länger ertragen können, denn es war ihr zuweilen gewesen, als wenn sie wahnsinnig werden müßte. Sie mußte sich einem teilnehmenden menschlichen Wesen anvertrauen können, wenn sie diese schaurigen Gespenster bannen sollte, und sie mußte auch irgend etwas unternehmen, um ihrem Vater beizustehen und sich über das Schicksal des Geliebten Gewißheit zu verschaffen.

Da war ihr Johannes Jasmond eingefallen und sie hatte sich nach kurzem Kampfe entschlossen, ihn aufzusuchen. Sie wußte ja, daß er sie liebte, und sie wußte auch, daß sie auf ihn mehr zählen könne als auf irgend einen Menschen in der Welt. Hätte es sich nur um sie allein gehandelt, so würde ihre mädchenhafte Scheu ihr gewiß nicht gestattet haben, zu ihm zu gehen, hier aber, wo es das Schicksal ihres teuren Vaters galt, mußte jede kleinliche Rücksicht auf die Gebote einer all zu ängstlichen Schickslichkeit und auf das Gerede der Welt verstummen.

Und nun mußte Elisabeth den Mann, von welchem sie Hilfe und Beistand erhoffte, in einem so kläglichen, Schrecken erregenden Zustande finden! Sie war für einen Moment nahe daran, unter diesem neuen, unerwarteten Schicksalsschlage zusammenzubrechen. Aber da ging vor ihren Augen mit dem Kranken selbst eine Veränderung vor, die nahe genug an das Wunderbare streifte. Erst hatte er sie aus seinen tief liegenden, sieberrglänzenden Augen angestarrt,

Neuenbürg.

# Auf Weihnachten

empfehle ich

## Nickelwaren:

Tortenplatten

mit Mayolika-Einlagen,

== Servierbretter, ==

Rippfächer, Vasen,

Ansichten von Neuenbürg.

## Glas-, Porzellan etc.:

Bier-, Wein-, Likörservice

und Gläser,

Speise-, Kaffee- u. Teeservice,

Waschgarnituren,

Gewürztonnen mit Ständer,

Bierkrüge.

Kochtöpfe „Sanas“,

— bestes Kochgeschirr der Gegenwart, —

gusseiserne Töpfe,

emailliert u. inoxidiert,

Gansbräter, Messingpfannen,

Eisgeschüssel, Eimer.

== Ausstecher. ==

und bitte um geneigten Zuspruch.

Kohlenbeden, -Kästen, -Füller,

Ofenvorsetzer,

verz. Waschtöpfe u. Wannen,

Buttermaschinen,

Reib- und Fleischhackmaschinen,

Bettflaschen,

verzierte, kupferne u. emaillierte

Bügeleisen,

Taschenmesser, Bestecke,

Ess- und Kaffeelöffel.

Besteck- und Löffelset.

Hänge-, Zug- u. Stehlampen,

Band- u. Nachtlampen,

Hand- und Sturmlaternen.

Wand-Spiegel

von 10 J bis zu M. 10.—.

Größere Beförderung auf Wunsch gerne nach Zeichnungen.

Präparierte Balmen.

## G. Lustnauer.

Neuenbürg.

# Sämtliche Backartikel

für Weihnachten

empfehle ich in bester Ware zu den billigsten Preisen

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Herrnalb.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Umbau der Villa „Maienbergr“ in Herrnalb wird die Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Flischer-, Schlosser- u. Anstricharbeiten im Submissionsweg vergeben.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten vom 30. November bis 4. Dezember d. J. zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis Dienstag den 5. Dez. a. e., vormittags 9 Uhr einzureichen sind.

Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Herrnalb, den 28. November 1905

Stadtbaumeister Schnaitmann

Unter-Jacken, -Hosen und -Hemden.

## Weyle's

gestrickte Knaben-Anzüge,

einzelne Hosen und Ueberzieher

zu Original-Fabrikpreisen.

wollene Knaben-Sweater

nur gute Qualitäten in großer Auswahl

empfehle

J. Hiltner,

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Handschuhe und Samaschen.

## Bezirkswohltätigkeits-Verein.

Vorstandssitzung Montag,

4. Dezember, abends 1/2 6 Uhr

im Saalhof zum „Bären“ in

Neuenbürg.

Berwilligungen.

Auch.

## Arbeiter-Wahlverein Neuenbürg.

Sonntag, den 3. Dezember,

nachmittags 1/2 3 Uhr im Lokal

(Kofler, Nebenzimmer)

Monats-Versammlung,

in der u. a. Bürgerausschuss-

mitglied Chr. Bacher über die

am 25. und 26. Nov. in Stutt-

gart stattgehabte Gemeindever-

treter-Konferenz berichten wird.

Wegen Wichtigkeit der Tages-

ordnung vollständiges Erscheinen

der Mitglieder unbedingt not-

wendig. Der Vorstand.

Pforzheim.

Milchhändler, noch An-

fänger, sucht einen

## Lieferanten

für täglich 30 Liter Milch.

Näheres bei

Rudolf Walz

Kaiser-Wilhelmstr. 23.

## Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 4. Dezember, abends 8 Uhr

im Saalbau

## III. KONZERT.

Ausführende:

Die Großh. Hofkapelle Karlsruhe.

Solist: Theodor Röhmeier (Klavier).

Leitung: Hofkapellmeister Alfred Lorenz.

Vortrags-Ordnung:

1. Symphonie in D op. 36 . . . . . Ludwig van Beethoven.

2. Klavierkonzert in Es op. 73 . . . . . Ludwig van Beethoven.

3. Kirchenmusik aus dem Weihnachts-

oratorium . . . . . Joh. Sebastian Bach.

4. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ . . . . . Engelb. Humperdinck.

Konzertflügel: Richard Lipp & Sohn, Stuttgart.

Beretreter: Karl Scheid.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten

gestattet. Fremdenkarten für hier nicht Ansässige sind für

3 M. an der Abendkasse zu haben oder im Vorverkauf bei

Max Klemm (Pforzheimer General-Anzeiger). Da der Miß-

brauch von Karten wiederholt festgestellt wurde, so ist der Vor-

stand genötigt, die strengste Kontrolle eintreten zu lassen und

rücksichtslos einzuschreiten.

Die Saaltüren, sowie auch die Galerietüren werden bei

Beginn des Konzertes geschlossen und bleiben während der

ganzen Dauer eines Musikstückes geschlossen.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mech in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zwei schöne

## möblierte Zimmer

hat zu vermieten

C. Kofler.

## Lotos-Crème

schützt Hände und Gesicht vor Aufspringen, Rauh- und Rotwerden. Tube 25 J bei Fr. Andras jr., Neuenbürg. Emil Hähl, Schömberg, Anton Heinen, Pforzheim-Wildbad.

Neuenbürg.

— Frischer —

## Portlandzement

ist eingetroffen und empfehle solchen äußerst billigt

F. Barth.

Heinen's

## Malzextrakt-Bonbons

sind bei Husten das beste Linderungsmittel. à 20 J bei Fr. Andras jr., Neuenbürg. Emil Hähl, Schömberg und Anton Heinen, Wildbad-Pforzheim.

Neuenbürg.

## Dr. Oetkers Fruccin

500 Gramm zu 45 J geben 600 Gramm feinsten Honig-Erfatz.

## Dr. Oetkers Backpulver

## Vanillin-Zucker

## Pudding-Pulver

## Margarine

## Palmin

besten Ersatz für Butter empfiehlt in stets frischer Ware G. Lustnauer.

